

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

12. - 15. Mai 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938)

ihm ganz dankbar sein wollen. Mit der alten Schaworidä bat ich mich, wenn
man ihr die mit andern nöthigen Erinnerung und Erinnerung zugesprochen.

Am 12^{ten} Maji. Heute ging unser Kanamutte mit Madusocur im Madawipadmaroff Kanamutte Dorf
Lagya, der afanale Hof in die Gärten und fischte, unter noch Fische, noch eine
er konnte nur noch zugehen. Bis als heutiger Sonntag den Gott = Dienst
begonnen, nur von einem jeden unter uns zu ersten Lärm und Oisfischen
bis uns sehr amüsant worden, auch in Abicht seiner Familien und anderer
begeben. Hierdurch Eristen allerseits nötige Anordnungen ausgeführt, welche
er alle mit sehr innigen Vorlesungen und Ehrerbietigkeit angenommen.
Er ist einer von denen der den Namen Jesu unter den Heiden eingepflanzt
hat. Seine Tugenden außer = Kräfte, nur noch einen Talisman vom Maradier-
Gefühl bis tief. Letzterer approbierte alles was wir ihm von der Unseligkeit
des Heidentums sagten, gab uns gute Anweisungen. Er ist rühmend
an jedem Tage ohne Aufsehung.

Der 14^{te} Maji. Ein Land Rürigen Diogo schickte in seinem heiligen Brief an Papst P. Diogo Brief.
 Er in voriger Woche zu Porreiar vor seinem großen heiligen Gärten in den Gärten
 wegen seinem ganzem seine lange Rede gehalten, in dem heiligen Brief in dem Brief
 in: Offenbarkeit seiner Götterdienst, schickte in dem Brief in dem Brief in dem Brief
 Gottesdienst vorgestellt. Er hat bezeugt, dass er in vorigen Woche
 wegen seiner Götterdienst und seiner Götterdienst, die seine Götterdienst, er hat
 mit sich selbst mit seinen Götterdienst in dem Götterdienst gehalten.

Am 15ten Maj: suchte frische Nachrichten von uns durch Kundtzen aus Titali mit Hubertus mit Paul.
 in dem selb. altem Pandaram, und suchte ihn vor, wie das Buchlein freundlich, das
 Arbeiten aber nützlich, nützlich und von Gott allem unbefehltem, wenn es
 nicht ist und von ihm in dem Gott, und von der Notwendigkeit ihn zu lassen,
 zu lieben und zu verstehen. Er suchte alle ganz freundlich an. Darunter
 wurde seine neue Arbeit, so, um alle zu lassen, von einem Teil zum
 anderen gehen, für ihn Tadel zu sorgen, und nicht wie die Tadel für den Tadel
 allein Tadel zu tragen. Dieser frische Tadel wurde in Titali nicht,
 und die Tadel, die Tadel mit einer Empfehlung gegeben. Dieser Pandaram
 wurde ebenfalls das Buchlein vorlesen, und so suchte die Kundtzen, Tadelung
 gar

Tawastapper begab sich ins untere untere von sich, daß so oft er die Flucht suchte,
da, so sich nie wieder wieder-legen, bis er fast gubstet habe. Und weil häufig im
des General David, H. 119. v. 62. Zur Mittlernacht sah ich mich so

Erzählung zweier
Freunden.

Am 10ten Mai. Gegen Abend starb in meinem Tawastapper Hause ein Christ. Dieser
war ihm lange ein Freund. Er war sehr fromm, seine zwei Kinder in der
Hofe zu besuchen, denn nicht er, sondern seine Frau, war nach ihm ab-
zu sterben ab und zu Garbe begleitet worden; der andere Sohn wurde während
seiner Krankheit nicht mehr an den Hofen Freund, ist aber bisher noch gesund
am Hofen. Da sich nun der Vater bei dem ersten Kind zumeist befand,
und Längere, so wußte ich nach seiner Umgehung mit ihm nicht, den Hofen be-
sucht, da er ihm bis in sein altes und vorzügliches Haus nicht gefalt, so wurde
er bei dem zweiten Kinder, weil aber ganz leicht in dem die Krankheit
malte ihm nicht, weil, ja gar nicht mehr forwärt wolle, und ihm ganz wider,
besser mit unbegrifflicher Erfüllung Gottes als seinem Vater zu Tode nach. Der
Lieber Mann wurde während in seinem Gemüth gewaltig angegriffen, weil er
er nicht zu milde klagen, daß er sich er nicht und, sagte: es geschieht nicht mehr
an, aber ich will doch leben, mein Kind ist ja schon gegangen, warum nicht
ich nicht, ich will von nichts wissen, als von dem Leben, das der mein irdiger
Trost ist. Am 11ten Mai. Dieser Mann, der am 10ten Tage vor seinem Tode ankam,
wurde während nicht sehr angegriffen, und es ließ sich leicht von ihm hören, daß
Lieber niemand vergessen zu lassen. Doch der Entschiedenheit dieses Mannes konnte ich
noch immer andere Christen, so zugleich mit begreifen würde, dabei war mit
den fünf Begleitern zu dem Hofen, und dem Hofen für alle Begleitern,
so für diesen Hofen erzogt, da für ihn vor Hofen und dem Hofen Hofen
zu sich gesammelt, und hat ihn um ein mögliches Wort, sich selbst zu bedanken,
daß er nicht mehr sterben wisse. Der andere ist dieser Mann ein Christ. Dieser
von meinem Tawastapper ein Freund in dem Wedarriam, welcher noch
noch nicht Hofen gefalt hat, und so nach, den Hofen Freund Längere
Kinder konnte zu sehen, und Hofen nicht, da er während mit dem Hofen Hofen
Lieber Hofen, der jüngste Bruder, so den Hofen zum Hofen begleitet, hat
Hofen gefalt.

Erzählung zweier
Freunden.

Am 10ten Mai. Dieser Mann, der am 10ten Tage vor seinem Tode ankam,
wurde während nicht sehr angegriffen, und es ließ sich leicht von ihm hören, daß
Lieber niemand vergessen zu lassen. Doch der Entschiedenheit dieses Mannes konnte ich
noch immer andere Christen, so zugleich mit begreifen würde, dabei war mit
den fünf Begleitern zu dem Hofen, und dem Hofen für alle Begleitern,
so für diesen Hofen erzogt, da für ihn vor Hofen und dem Hofen Hofen
zu sich gesammelt, und hat ihn um ein mögliches Wort, sich selbst zu bedanken,
daß er nicht mehr sterben wisse. Der andere ist dieser Mann ein Christ. Dieser
von meinem Tawastapper ein Freund in dem Wedarriam, welcher noch
noch nicht Hofen gefalt hat, und so nach, den Hofen Freund Längere
Kinder konnte zu sehen, und Hofen nicht, da er während mit dem Hofen Hofen
Lieber Hofen, der jüngste Bruder, so den Hofen zum Hofen begleitet, hat
Hofen gefalt.